

Pressemitteilung Nr. 203

20. Juli 2026

Günter Rohrbach Filmpreis 2026:**Sönke Wortmann ist Juryvorsitzender 2026****Einreichfrist für Filme noch bis Ende Juli****Der 16. Günter Rohrbach Filmpreis wird am 06. November 2026 in Neunkirchen verliehen**

Neunkirchen, 20. Juli 2026 – der renommierte und vielfach ausgezeichnete Filmregisseur **Sönke Wortmann** übernimmt den Juryvorsitz des 16. *Günter Rohrbach Filmpreises*. Er folgt damit auf Dominik Graf, die den Juryvorsitz 2025 innehatte.

Der Vorsitzende der Günter Rohrbach Filmpreis Stiftung, Oberbürgermeister a.D. Jürgen Fried, Oberbürgermeister der Kreisstadt Neunkirchen Jörg Aumann und Namensgeber Günter Rohrbach freuen sich gemeinsam, dass mit Sönke Wortmann ein vielfach ausgezeichneter, großartiger Regisseur, Produzent und Autor für den Juryvorsitz des *Günter Rohrbach Filmpreises* gewonnen werden konnte.

Sönke Wortmann, 1959 in Marl (Nordrhein-Westfalen) geboren, strebte zunächst eine Karriere als Fußballprofi an, bevor er 1983 sein Regie-Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film in München begann. Heute gilt er als einer der erfolgreichsten deutschen Regisseure der Gegenwart und hat mit seinen Filmen das deutsche Kino nachhaltig geprägt.

Sönke Wortmann beweist ein Händchen für intelligente Komödien. So kann er sich ab Mitte der neunziger Jahre mit seinen Kassenknüllern „Kleine Haie“ und „Der bewegte Mann“ feiern lassen. Die spielerische Leichtigkeit seiner Inszenierungen, grandios kombiniert mit technischer Perfektion und Sinn für gutes Timing sind das Geheimnis seines Erfolges. Mit Filmen wie „Der Campus“ und der Fußballkomödie „Das Wunder von Bern“ festigt er seinen Ruf als einer der erfolgreichsten deutschen Regisseure. Auch spätere Publikumserfolge wie „Frau Müller muss weg!“ und „Contra“ zeigen seine Fähigkeit, Unterhaltung mit gesellschaftlicher Beobachtung und pointiertem Humor zu verbinden.

Eine ausführliche Filmografie von Sönke Wortmann und ein Porträtfoto des neuen Juryvorsitzenden stehen [hier](#) zum Download bereit.

Unterstützt werden der Juryvorsitzende und die festen Mitglieder der Jury um Jürgen Fried (Vorsitzender der Günter Rohrbach Filmpreis Stiftung), Uli Aselmann (die film GmbH), Oliver Hottong (Saarländischer Rundfunk), Ulrich Höcherl (ehem. Chefredakteur Blickpunkt:Film) und Thomas Reinhardt (Saarbrücker Zeitung) in diesem Jahr von der bekannten Schauspielerin Sophie von Kessel.

Noch bis Ende Juli können Filme für den *Günter Rohrbach Filmpreis* unter www.guenter-rohrbach-filmpreis.de eingereicht werden.

Über den *Günter Rohrbach Filmpreis*:

Prof. Dr. Günter Rohrbach zählt zu den erfolgreichsten Filmproduzenten in Deutschland. Mit Filmen von Format wurde er im Laufe seiner fünf Jahrzehnte umfassenden Karriere einer der wagemutigsten, innovativsten und einflussreichsten Produzenten, dessen Weg vom Redakteur des WDR über den Studiochef der Bavaria und Professor an der HFF München zum Präsidenten und jetzigen Ehrenpräsidenten der Deutschen Filmakademie führte.

Seit 1961 hat er Film- und Fernseharbeiten von Weltruf produziert, junge Talente gefördert, mit Studioarbeiten Maßstäbe gesetzt und die heimische Filmindustrie wohlwollend kritisch begleitet. Zu seinen Filmen zählen internationale Erfolgsproduktionen wie "Das Boot", "Die unendliche Geschichte" und "Die weiße Massai", Höhepunkte der Fernsehgeschichte wie "Berlin Alexanderplatz" und nationale Kinohits wie "Die Apothekerin", "Rennschwein Rudi Rüssel" und "Shtonk".

Der nach dem gebürtigen Neunkircher benannte Preis wurde 2011 zum ersten Mal vergeben. Am Wettbewerb können deutschsprachige Spielfilme mit einer Länge von mindestens 80 Minuten teilnehmen, die in den Themenbereich „Arbeitswelt und Gesellschaft“ gehören.

Weiterführende Informationen zum Günter Rohrbach Filmpreis und zur Günter Rohrbach Filmpreis Stiftung finden Sie hier:

<https://www.guenter-rohrbach-filmpreis.de>
<https://www.guenter-rohrbach-filmpreis-stiftung.de>

Überblick über die bisherigen Preisträger:

2025

Filmpreis: „*In die Sonne schauen*“, Regisseurin Mascha Schilinski und Produzent Lucas Schmidt

Darstellerpreis: Leonie Benesch, „*Heldin*“

Preis des Saarländischen Rundfunks: Sol Bondy und Fred Burle (Produktion) und Mala Emde (Darstellerin), „*Köln 75*“

Preis der Ministerpräsidentin: Cosima Vellenzer (Ausstattung) und Sabrina Krämer (Kostüm), „*In die Sonne schauen*“

Preis des Oberbürgermeisters: Christian Klandt (Regie) und Benedikt Gollhardt (Autor), „*Sterben für Beginner*“

2024

Filmpreis: „*Rickerl*“, Regisseur Adrian Goiginger und Produzent Gerrit Klein

Darstellerpreis: Liv Lisa Fries, „*In Liebe, Eure Hilde*“

Preis des Saarländischen Rundfunks: Marc Brummund, Regie „*Ein Mann seiner Klasse*“

Preis der Saarland Medien GmbH: Reinhold Vorschneider, Kamera „*Verbrannte Erde*“

Preis des Oberbürgermeisters: Voodoo Jürgens, Musik „*Rickerl*“

2023

Filmpreis: „*Sonne und Beton*“, Regisseur David Wnendt und Produzenten Fabian Gasmia und Christoph Müller (Co-Produzent)

Darstellerpreis: Laura Tonke, „*Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war*“ und Matthias Brandt, „*Roter Himmel*“

Preis des Saarländischen Rundfunks: Schauspieler Levy Rico Arcos, „*Sonne und Beton*“

Preis der Saarland Medien GmbH: Johannes Duncker und İlker Çatak, Drehbuch „*Das Lehrerzimmer*“

Preis des Oberbürgermeisters: Sonja Heiss, Regie „*Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war*“

2022:

Filmpreis: „Die Wannseekonferenz“, Regisseur Matti Geschonneck und Produzenten Friederich Oetker, Reinhold Elschot und Oliver Berben (Executive Producer)

Darstellerpreis: Marlene Burow, Sabin Tambrea und David Schütter, „In einem Land, das es nicht mehr gibt“

Preis des Saarländischen Rundfunks: Karoline Herfurth, Gesamtleistung „Wunderschön“

Preis der Saarland Medien GmbH: Stefan Sarazin und Peter Keller, Drehbuchautoren „Nicht ganz kosher – eine göttliche Komödie“

Preis des Oberbürgermeisters: Regina Tiedeken, Kostüm „In einem Land, das es nicht mehr gibt“

2021:

Filmpreis: „Fabian oder der Gang vor die Hunde“, Regisseur Dominik Graf und Produzent Felix von Boehm

Darstellerpreis: Maria Hofstätter, „Fuchs im Bau“ und Tom Schilling, „Fabian oder der Gang vor die Hunde“

Preis des Saarländischen Rundfunks: Schauspielerinnen Saskia Rosendahl, „Fabian oder der Gang vor die Hunde“ und Schauspieler Jannis Niewöhner, „Je suis Karl“

Preis der Saarland Medien GmbH: Arman T. Riahi, Regie „Fuchs im Bau“

Preis des Oberbürgermeisters: Benedict Neuenfels, Kamera „Ich bin dein Mensch“

2020:

Filmpreis: „Exil“, Regisseur Visar Morina und Produzent*innen Janine Jackowski, Jonas Dornbach und Maren Ade

Darstellerpreis: Nina Hoss, „Pelikanblut“ und Mišel Matičević, „Exil“

Preis des Saarländischen Rundfunks: Ralf Husmann, Drehbuch „Der König von Köln“

Preis der Saarland Medien GmbH: Moritz Schultheiß, Kamera „Pelikanblut“

Preis des Oberbürgermeisters: Schauspielerinnen Alina Serban „Gipsy Queen“

2019:

Filmpreis: „Systemsprenger“, Regisseurin und Drehbuchautorin Nora Fingscheidt und Produzenten Peter Hartwig und Jonas Weydemann

Darstellerpreis: Rosalie Thomass, „Rufmord“ und Rainer Bock, „Atlas“

Preis des Saarländischen Rundfunks: Schauspieler Albrecht Schuch, „Atlas“ und „Systemsprenger“

Preis der Saarland Medien GmbH: Frank Lamm, Kamera „Deutschstunde“

Preis des Oberbürgermeisters: Julia Kovalenko und Stephan Bechinger, Schnitt „Systemsprenger“

2018:

Filmpreis: „In den Gängen“, Regisseur Thomas Stuber und Produzent Jochen Laube

Darstellerpreis: Susanne Wolff „Styx“ und Alexander Scheer „Gundermann“

Preis des Saarländischen Rundfunks: Schauspielerinnen Luna Wedler und Schauspieler Aaron Hilmer „Das schönste Mädchen der Welt“

Preis der Saarland Medien GmbH: Mia Spengler, Regie „Back for Good“

Preis des Oberbürgermeisters: Schauspieler Franz Rogowski, „In den Gängen“ und „Transit“

2017:

Filmpreis: „Western“, Regisseurin Valeska Grisebach und Produzentin Janine Jackowski

Darstellerpreis: Lana Cooper, „Beat Beat Heart“ und Andreas Lust, „Casting“

Preis des Saarländischen Rundfunks: Schauspieler Herbert Knaup, „Toter Winkel“

Preis der Saarland Medien GmbH: Bernhard Keller, Kamera „Western“

Preis des Oberbürgermeisters: Simon Verhoeven, Drehbuch „Willkommen bei den Hartmanns“

2016:

Filmpreis: „Wild“, Regisseurin Nicolette Krebitz und Produzentin Bettina Brokemper

Darstellerpreis: Lilith Stangenberg, „Wild“ und Sebastian Koch, „Nebel im August“

Preis des Saarländischen Rundfunks: Schauspielerin Lena Urzendowsky, „Das weiße Kaninchen“ und Schauspieler Ivo Pietzcker, „Nebel im August“

Preis der Saarland Medien GmbH: „24 Wochen“, Regisseurin Anne Zohra Berrached und Schauspielerin Julia Jentsch

Preis des Oberbürgermeisters: Adolf Winkelmann, Regie „Junges Licht“

2015:

Filmpreis: „Der Staat gegen Fritz Bauer“, Regisseur Lars Kraume und Produzent Thomas Kufus

Darstellerpreis: Martina Gedeck, „Das Ende der Geduld“ und Burghart Klaußner, „Der Staat gegen Fritz Bauer“

Preis der Saarland Medien GmbH: Jan Georg Schütte, Regie „Altersglühen – Speed Dating für Senioren“

Preis des Oberbürgermeisters: Julian Maas und Christoph M. Kaiser, Musik „Der Staat gegen Fritz Bauer“

2014:

Filmpreis: „Traumland“, Regisseurin Petra Volpe und Produzenten Lukas Hobi und Yildiz Özcan

Darstellerpreis: Katharina Schüttler, Sebastian Blomberg und Devid Striesow, „Zeit der Kannibalen“

Preis der Saarland Film GmbH: Judith Kaufmann, Kamera „Traumland“

Preis des Oberbürgermeisters: Schauspielerin Corinna Harfouch, „Der Fall Bruckner“ und Schauspielerin Jödis Triebel, „Westen“

2013:

Filmpreis: „Freier Fall“, Regisseur Stefan Lacant und Produzent Daniel Reich

Darstellerpreis: Nadja Uhl und Senta Berger, „Operation Zucker“

Preis der Saarland Film GmbH: Schauspieler Edin Hasanovic, „Schuld sind immer die anderen“ sowie Schauspielerin Alicia von Rittberg und Schauspieler Leonard Carow, „Und alle haben geschwiegen“

Preis des Oberbürgermeisters: Schauspieler Hanno Koffler und Max Riemelt, „Freier Fall“

2012:

Filmpreis: „Ein Jahr nach morgen“, Regisseurin Aelrun Goette und Produzentin Alexandra Kordes

Darstellerpreis: Barbara Auer und Ina Weisse, „Das Ende einer Nacht“

Preis der Saarland Film GmbH: Karl Markovics, Regiedebüt „Atmen“

Preis des Oberbürgermeisters: Schauspielerin Gerti Drassl und Schauspieler Gerhard Liebmann, „Das Wunder von Kärnten“

2011:

Filmpreis: „Unter dir die Stadt“, Regisseur Christoph Hochhäusler

Darstellerpreis: Schauspielerin Nicolette Krebitz, „Unter dir die Stadt“

Preis des Oberbürgermeisters: Schauspielerin Anna Loos, „Die Lehrerin“

Kontakt Günter Rohrbach Filmpreis Stiftung:

Oberbürgermeister a.D. Jürgen Fried

Mobil: 0170 / 762 25 20

E-Mail: fried@guenter-rohrbach-filmpreis-stiftung.de

Pressekontakt:

Cornelia Feld, Kreisstadt Neunkirchen

Telefon: 06821 / 202 111

E-Mail: filmpreis@neunkirchen.de